

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 46 (1968)
Heft: 7

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Familienabend: Reserviert euch den **2. November** im Casino!

SAC-Verlag

Das CC hat als Verlagsleiter Oskar Kobel (Uto) gewählt. Bestellungen an den SAC-Verlag sind künftig an das SAC-Sekretariat zu richten, welches diese an das Auslieferungslager weiterleitet.

Die Ecke der JO

Der JO-Chef ist umgezogen. **Max Knöri** wohnt jetzt an der **Normannenstrasse 17**, 3018 Bern. Seine neue Tel. Nr.: 55 10 55.

Die Stimme der Veteranen

Strada alta (Airolo-Biasca)

1.-3. Oktober 1967

10 Teilnehmer – Leiter: Paul Ulrich

Motto: Wären Schirme und Regenpelerinen noch unbekannt, müssten sie gleich erfunden werden.

Je mehr wir uns Luzern nähern, umsomehr giesst es. Weil wir aber wissen, dass der Tessin sein eigenes Wetter hat, sind wir zuversichtlich. Airolo empfängt uns im Sonnenschein. Der Weg nach Catto, unserem ersten Reiseziel, geht auf und ab, über Weiden, durch Wälder und Dörfer, unter anderen Altanca, Ronco und Lurenzo. Wir bewundern die alten, schönen Kirchen, bedauern aber die Entvölkerung, die sich am Zerfall der verlassenen, einfachen Häuser bemerkbar macht. Inzwischen hat sich bei uns der Himmel verfinstert, aber die wenigen Regentropfen ändern nichts an unserer guten Stimmung, als wir in Catto einziehen. Die leidenschaftlichen Bocciaspieler machen sich sogleich an die Arbeit und wäre ihnen der Spaghettiduft nicht aus der nahen Küche in die Nase gestiegen, hätte das Spiel kaum vor Einbruch der Nacht sein Ende gefunden. – Es hat die ganze Nacht geregnet und noch giesst es, als es Zeit zum Weitermarsch ist. Da die Wanderung am zweiten Tag durch stark verschüttetes Gebiet führen sollte, ändert der Leiter die Route, die uns über Osco, Mairengo, dann hinunter nach Faido führt. Mit der Bahn fahren wir nach Lavorgo und zu Fuss steigen wir nach Anzonico, unserem zweiten Nachtlager. Eine Minderheit hat sich für Tessiner-Polenta entschieden, die Mehrheit rühmt das gute Risotto, alle aber sind sich einig, dass der Merlo mundet. – Die Wolken sind gestiegen und die Berge mit einer leichten Neuschneedecke sind wiederum sichtbar. Da der Berichterstatte zum Schlussmann bestimmt wurde, öffnet sich ihm die Möglichkeit, den ganzen Trupp – zwar von der Rückseite – zu beobachten und zu studieren. Da wären einmal die vorwiegend kurzen Hosen zu erwähnen, an denen nichts besonderes zu beanstanden ist. Es gab aber auch lange Hosen, die bis auf die Schuhe hinunter reichten, sehr zweckmässig im nassen Gras. Kein Wunder, dass zu den Veloklammern Zuflucht genommen wurde. Schuhe gabs schwere, mittelschwere Wanderschuhe und gar einen Halbschuhträger. Dass sich am Abend bei ihm ein Fussbad erübrigte, braucht nicht besonders erwähnt zu werden angesichts der hochgehenden Bäche, die wir überschritten haben. Rucksäcke: Das ist ein Thema, bei dem es sich lohnt, etwas zu verweilen. Es ist mir aufgefallen, dass die an Körpermass bescheidenen Wanderer die grössten Säcke trugen. Es ging so weit, dass von einem Mann nur der Hut und unten, knieabwärts, nur Waden und Schuhe sichtbar waren. Ein gewisses Mitleid für solche Belastung war daher am Platz. Wie aber, fragt sich männiglich, ist es möglich, dass Kameraden für dieselbe Wanderung mit kleinen und kleinsten Rucksäcken auskommen und doch unentbehrliche Dinge wie Pijama, gar Nachthemden, Hausschuhe, Rasierapparat und vieles andere mitführen. Wenn schon der Alpenclub Kurse für Klettern, für erste Hilfe bei Unfällen gibt, könnte er nicht auch Anleitung über zweckmässiges Rucksackpacken erteilen? Dies nur eine bescheidene Anregung. – Nun aber zurück zum dritten Tag unserer Leventinawanderung. Das Wetter wird zusehends besser, so dass unser Programm restlos durchgeführt werden kann. Wir sehen die Dörfer Cavagnago, Sobrio und steigen hinunter durch Kastanienwälder, die ihre ersten

Vaterlandshymne

Text und Melodie von Werner Schneider (Mitglied der Sektion Bern SAC)

Gesetzt für Chöre von Otto Kreis

1. Gott überm Schweizerland,
Schirm es mit Deiner Hand
Auf immerdar!
Droht Feindes Macht, zu Deiner Ehr
Geloben wir zu Trutz und Wehr:
Wir halten unsern Fahnen
Die Treue unsrer Ahnen
In Not und Kriegsgefahr!
2. Hell strahlt der Firne Kranz
in Deiner Sonne Glanz
Vom Himmelsrand.
Und zeugt oh Herr, von Deiner Kraft,
Die Himmel, Welt und Leben schafft!
Der Wälder, See'n und Wiesen Pracht
Gabst uns dazu in treue Pacht
Als freies Vaterland!
3. Freiheit, uns höchstes Gut,
Dich wahren Recht und Mut
Und Einigkeit.
Der Friede lebt in Freiheit nur,
Drum Vaterland, heisst unser Schwur:
Frei leben oder sterben,
Geloben wir den Erben
Und Gott in Dankbarkeit!

Schweizerische

Bankgesellschaft

Bern Bubenbergplatz 3



Wir sind nicht nur die Grossbank für die Grossen,
sondern für jedermann. Vor allem sind wir nicht
zu gross, um jedes Anliegen
individuell und sorgfältig zu prüfen.

Hymne à la Patrie

Adaptation française pour Vaterlandshymne de W. Schneider
par Maurice Budry

1. Maître de nos destins,
Tends-nous ta forte main,
Et garde-nous.
Aux plis sacrés de nos drapeaux
S'inscrit la loi du Dieu Très-Haut.
Aussi fidèles à nos anciens
Nous veillerons sur notre bien
Envers et contre tout.
2. Gloire à ces monts neigeux
Qui brillent sous tes feux,
Soleil d'été!
Beauté des nuits, splendeur des jours
Témoignent, ô Dieu, de ton amour.
Partout les monts, les prés, les bois
Ensemble font monter vers toi
Leur chant de liberté.
3. Terre de liberté,
Pour toi s'il faut lutter,
Voici nos bras.
Mieux vaut mourir que vivre encore
Et n'être plus un peuple fort.
Toujours unis avec ferveur,
Nous chanterons d'un même cœur
L'amour, la paix, la foi.

Maurice Budry
juillet 1963

Im Liederspendewettbewerb anlässlich der Jahrhundertfeier 1863–1963 des Kreis-
gesangverbandes Bern-Stadt mit einem Preis ausgezeichnet.



**Alle Berg- und Wandersportartikel
in grosser Auswahl aus dem**

Spezialgeschäft



Gfeller Sport ag
vormals Bigler Sport
Schwanengasse 10 Bern

Zeneggen (Wallis)

Hotel-Pension Alpenblick

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundschau. Reiche Flora. Walliser Spezialitäten. 30 Betten. Mässige Preise. Geöffnet ab 1. Mai.

Telephon 028 6 21 32

Familie Josef Kenzelmann

Engstlenalp Kurhaus Engstlenalp

(1839 m über Meer)

empfiehlt sich den SAC-Mitgliedern
bestens

Telephon 036 5 19 61

Wichtrach Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion
Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn
Sie bei Ihrer nächsten Tour in unsere
Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: **R. Känel**



Hotel Gurten-Kulm Bern

**Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt**

Geeignet für Ferien und Konferenzen

**Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe**

**Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum**

**Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen
Das ganze Jahr geöffnet**

Tel. 031 - 63 21 41

Dir. A. O. Trees

Früchte fallen lassen, nach Pollegio. Eine kurze Fahrt führt uns nach Biasca, wo wir den Schnellzug zur Heimfahrt benützen.

Wir alle danken unserem bewährten Leiter Paul für seine vorzügliche Führung, ich meinerseits freute mich an der guten Kameradschaft. *Ch. Hg.*

Bericht über die

Dienstag-Tagestour vom 24. Oktober 1967

Olten–Trimbach–Aengistein–General–Wille–Haus–Belchenfluh–Allerheiligenberg–Hägendorf.

10 Teilnehmer, Leiter: Walter Huck.

Es war eine ausgezeichnete Anregung unseres Obmannes Ernst Iseli anlässlich des Gurtenhöcks vom 21. 10. 67, diese für den 22. September 1967 vorgesehene, in Anbetracht der damaligen Wetterverhältnisse jedoch nicht durchgeführte Tour nachzuholen. Und es darf vorweg auch gesagt werden, dass der sehr kurzfristig anberaumten Veteranen-Wanderung ein voller Erfolg beschieden war. Die durchwanderte Hügellandschaft um den Hauenstein, mit der markanten Belchenfluh als Mittelpunkt, war einigen der Teilnehmer ein noch völlig unbekanntes Gebiet. Die leuchtenden Herbstfarben, die noch saftigen Weiden, das weithin klingende Herdengeläut und die Lichteffekte schufen jene frohe Wanderstimmung, die das Schnaufen manchem ältern Semester erleichterte.

Ab Bus-Endstation Trimbach führte uns der Ortskundige Leiter auf stets sehr guten Fahr- oder Güterwegen an plätschernden Bächlein entlang, durch kleinere Schluchten und Wälder, gegenüber der lärmigen untern Hauensteinstrasse, stets gemächlich steigend, der Sonne entgegen. Bis Aengistein, das bereits 09.30 erreicht wurde, war der in dieser Gegend allzu bekannte Herbstnebel Trumpf. Über etwas steile Grashalden verlassen uns die letzten Nebelschwaden und prächtiger Sonnenschein grüsste die zehnköpfige Schar auf der ganzen übrigen Route. Nach Nordosten grüsste Ifental mit der imposanten Kirche als erstes Dorf im Sonnenschein, doch darüber hinaus war noch alles hinter einer höheren Nebelwand dem Blick verborgen. Kurz darauf wurde wieder auf guter Fahrstrasse das General-Wille-Haus erreicht, ein markanter Steinbau etwas unterhalb des Grates, der jedoch für eine Besichtigung, namentlich der Wappenscheiben militärischer Stäbe und Einheiten, nicht mehr offen stand, was allgemein bedauert wurde. Die halbstündige Tee- und Aperitiv-Rast wurde durch MG- und Minenwerferschiessübungen «verschönert», daran erinnernd, dass man sich in einem idealen Truppenübungsgelände befindet.

Im weitem Aufstieg zur Belchenfluh passieren wir die gemächlich ansteigende und in den Kriegsjahren 1914–1918 angelegte Felsenstrasse mit zahlreichen Wappen von milit. Einheiten (auch Berner) an den Felswänden, die hier zur Grenzwacht abkommandiert waren. Die Sicht auf der gut zugänglichen Fluh, wo eine längere Mittagsrast eingeschaltet und die Rucksäcke von «gewichtiger Tranksame» erleichtert wurden, war nur nach Norden etwas weiter offen, doch wenn auch der Alpenkranz unsichtbar blieb, so waren doch einzelne Tiefblicke zur Ortsbestimmung sehr eindrücklich. Im Auf und Ab, auf sehr gut markierten Wanderwegen (das muss man den Solothurnern lassen) wurde das Sanatorium Allerheiligen angesteuert, wo ein kurzer Kaffeehalt einige «Krämerseelen» aufpolieren sollte. Der Kaffee war ausgezeichnet, doch die Service-Dame etwas zu «chratzbürstig». Als letzte Etappe wurde ab 14.30 die sogenannte «Teufelsschlucht» passiert, im oberen Teil auf bäumigem, mit dürrem Laub bedeckten Wanderweg, und im unteren Teil, weil durch Autobahnbau nicht nutzbar, auf nicht minder romantischer Strasse.

Bis zur Abfahrt des Zuges in Hägendorf Richtung Solothurn bot sich während einer guten Stunde Gelegenheit zu einer Aussprache und Verdankung an den Leiter für die gute Vorbereitung und umsichtige Führung der lange in Erinnerung bleibenden Tour. Das Restaurant «zum Bahnhof» in Hägendorf kann auch in Zukunft als Raststätte bestens empfohlen werden. *Friedr. Wegmüller*

Veteranen-Tagesskitour Schüpfheim–Heiligkreuz–Farnern

25. März 1968

5 Teilnehmer, Leiter Hannes Juncker

Die auf den 22. Februar angesetzte Tour, die wegen ungünstigen Wetters hatte verschoben werden müssen, konnte nun knapp vor dem hereinbrechenden Frühling doch noch abgehalten werden. Zwar waren es nur fünf Veteranen, die sich einstellten, aber die kamen voll auf ihre Rechnung. Unser Leiter hatte einmal exemplarisch

BUCHHANDLUNG



Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43
Telephon 031 - 22 17 15

Gaston Rébuffat

Ein Bergführer erzählt

Gebunden Fr. 15.80



Aarberggasse 35 Telephon 031 22 45 27
Tellstrasse 20 Telephon 031 41 32 92

**Ihr Vertrauenshaus für gute Fleisch-
und Wurstwaren – Reiseproviant**

Sommerski mit Toko-Dur-Belag	Fr. 84.—
mit P-Tex-Belag	Fr. 92.—
Sturmjacken	Fr. 57.—
Sturmhosen	Fr. 49.50
Sturmmäntel	Fr. 69.—
Daunenjacken, 1a Qualität	Fr. 194.—
Biwak-Schlafsack, 1a Daunen	Fr. 169.—
Nylon-Biwaksack	Fr. 61.50
NRC-Biwaksack mit RV	Fr. 79.50
Diverse NRC-Decken	ab Fr. 9.90
Raichle-Nanga-Parbat- Kletterschuhe	Fr. 179.—

Bonatti-Rucksäcke und -Gamaschen,
diverse Schweizer Rucksäcke sowie
sämtliche Bergsportartikel und
-bekleidungen wie immer in grosser
Auswahl bei



Zeughausgasse 9, Tel. 031 22 78 62



Das leistungsfähige Malergeschäft

**SAC-Mitglieder,
berücksichtigt
bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!**

**GEWERBEKASSE
IN BERN.. DIE
BANK FÜR IHRE
GELDFRAGEN**

Gewerbekasse in Bern Bahnhofplatz 7 Tel. 031 22 45 11

vorgesorgt und uns in Schüpflheim in einen Kleinbus verfrachtet, um unsere Kräfte für den steilen Anstieg auf den Farnernrücken zu schonen. In Heiligkreuz angekommen, wechselten wir auf Felle über. Nach bewährter Art legte Hannes seine Piste an. Auf dem Kamm erwartete uns eine herrliche Aussicht auf die Berge der Umgebung und bis hinüber zu den Berner Alpen. Wir hatten praktisch den Berg für uns allein – begleitet allerdings vom nimmermüden Hündchen des Wirtes vom Heiligkreuz –. Es folgte nun eine angenehme Höhenpromenade und ein geruhvoller Höck an wärmender Sonne und eine sittige, genussreiche Abfahrt zur gemütlichen Herberge in Heiligkreuz. Dort wurden wir nach alter Art, d.h. in familiärer Weise, von der Wirtsfamilie mit Speis und Trank versehen.

War die Abfahrt nach Hasle wegen allzu rar gewordenen Schnees verunmöglicht, so konnten wir doch Richtung Schüpflheim ein gutes Stück auf unsern Skis dahingleiten, zuerst hübsch zick-zack durch den Wald, dann über sanfte Hänge, bis uns der Dreck die Skier auf den Rücken zwang. Mit einem kräftigen Dank an unseren Leiter verabschiedeten wir uns frohgemut, war es doch für die meisten ein frohes Finale der Skisaison 1967/68. *V. St.*

Wanderung der Veteranen: Heimenschwand–Aeschlenalp–Falkenfluh–Bleiken–Steffisburg.

14. Mai 1968

31 Teilnehmer – Leitung: Sam. Utiger.

Wie schön und bequem ist es doch, an einer gut vorbereiteten und mit Umsicht geführten Wanderung teilzunehmen. Das spürten die 31 Veteranen an der oben genannten Frühlings-Wanderung. Zur Überwindung der grossen Steigung von Oberdiesbach nach Heimenschwand wurde das Postauto benutzt. Dann folgte die herrliche Wanderung durch kühle Wälder und bunte Felder zur Falkenfluh. In seiner ganzen Schönheit zeigte sich der Frühling. Gemächlich, ohne Hast, mit kurzen Rasten und Verpflegungshalten erreichten wir auf verschiedenen Routen die aussichtsreiche Höhe und den Südgrat der Falkenfluh, auf welchem wir dem ersehnten «Beizli» in Bleiken zustrebten.

Die Wirtin gab sich alle Mühe, die kulinarischen Wünsche der Veteranen zu erfüllen, sodass wir neu gestärkt und «geladen» den selten begangenen, aber unserm «Sämi» gut bekannten Pfaden über den Rotachen-Graben folgen konnten. Gemütlich wandernd und plaudernd erreichten wir in kürzester Zeit das auf uns wartende Postauto in Steffisburg.

Wir waren uns alle einig, dass unser Tourenleiter «Sämi» es ausgezeichnet verstanden hat, die Wanderzeit so auf den ganzen Tag zu verteilen, dass wir kaum merkten, vier bis fünf Stunden marschiert zu sein. Für seine Aufopferung und die Umsicht, mit welcher er alles vorbereitet hatte, danken ihm alle Teilnehmer herzlich. *Hs*

Veteranen-Tagestour Gurnigel–O. Wirtneren–Blumenstein

27. Juni 1968

14 Teilnehmer – Leiter: Hermann Schenk

Grosse Leistungen wollten wir nicht vollbringen und benützten daher den Bundes-Postwagen, um die Höhe von 1600 m zu erreichen. Kurz nach halb elf Uhr marschierten wir frohgelaunt vom Gurnigel-Berghaus über die Wasserscheide und über den Kuhberg zur altherwürdigen Sennhütte Ober Wirtneren. Am breitausladenden Giebel hingen zwei lange Reihen Kuhglocken, in Erwartung der vierbeinigen Sommergäste.

Eine einstündige Mittagsrast gab uns Gelegenheit, die Wetterlage zu beurteilen. Dunkle Wolken hingen am Himmel und die Gipfel und Flanken der Stockhornkette waren von grauen Nebel- und Wolkenschleiern umlagert. Für uns war das Wetter jedoch wie geschaffen, konnten wir uns doch etliche Schweisstropfen ersparen.

Der Abstieg dem Fallbach nach, über saftige, zum Teil blumige Matten, war fast ein Genuss, wenn die tiefdreckigen Pfadstrecken uns nicht zur Vorsicht mahnten! Umso prächtiger war der hohe Wasserfall des Fallbaches vom Brücklein obenher der Kirche von Blumenstein zu beschauen. Ein kurzer Besuch der aus dem 14ten Jahrhundert stammenden Kirche, begleitet von Erläuterungen eines Veterans, der sich als Blumensteiner Bürger entpuppte, bildete den Abschluss der Tour. Bei einem kühlen Trunk verdankte der Gurtenvogt dem Leiter die wohlgelungene Fahrt und meldete ein Durchschnittsalter der Teilnehmer von 74 Jahren! *Ke.*

Veteranenwanderung Biberist–Rumi–Chrüzweg–Chremetfeld–Lohn–Lüterkofen–Kräiligen–Bätterkinden**4. November 1967****32 Teilnehmer – Leiter: Fr. Gruber**

Dass eine ausgedehnte spätherbstliche Wanderung im walddreichen Grenzgebiet Bern-Solothurn nach wie vor sehr willkommen ist, bewiesen die über 30 Teilnehmer. Nach Eintreffen des um 13.24 in Bern abfahrenden Zuges in Biberist folgten wir frohgemut und «willig» unserem Leiter, vorerst im westlicher Richtung dem nahen Wald zu, und dann an diesem am Ostrand entlang Richtung Ammansegg. Immer abwechselnd durch teilweise sehr farbenfrohe Waldpartien und Fluren mit Ausblicken wurde Lohn angesteuert. Zwei von Teenagers berittene Pony's, aus der Ferne als Isländer taxiert, entpuppten sich als wohlgenährte flinke Norweger, welche Feststellung allgemein überraschte.

In Gruppen aufgelockert, jedoch munter plaudernd, wurde nach ungefähr 13¼ Stunden bereits Lüterkofen, und hernach über Küttigkofen und Kräiligen (erste Ortschaft im Kanton Bern) zum Emme-Ufer hinübergewechselt. Bei stets zunehmender Bewölkung und bereits beginnender Einnachtung (die Strassenlaternen brannten bereits) konnte um 17.10 Uhr Gefechtsabbruch geblasen und Retablierung im Gasthof zum Kreuz «befohlen» werden.

Zu dem vom Tourenleiter aus Anlass seines 75. Geburtstages und anderer Familienfeste gespendeten Abschiedstrunk und Imbiss hat sich auf direktem Wege hierher auch unser «Chronist» Ernst Türlinger eingefunden, der aus seinem reichhaltigen Wissen namentlich über Biberist und Bätterkinden Interessantes bekannt geben konnte. So wird eine Kirche von Biberist (nicht die heutige) geschichtlich bereits im Jahre 763 erwähnt, und es soll Bern im Jahre 1406 über diese Ortschaft die hohe Gerichtbarkeit erworben haben, die jedoch bereits 1516 an Solothurn abgetreten wurde. Auch war s. Zt. der Bucheggberg in bernischem Besitz und zwar des Senn von Münsingen. Bätterkinden, im Besitz der Grafen von Kyburg, wurde 1406 von Heinrich von Ringoltingen erworben und mit der Herrschaft Landshut vereinigt, 1511 an Bern verkauft. Die Brücke über die Emme nach Utzenstorf wurde 1831 und 1910 weggerissen, und beim Brand von 1882 wurden 18 Häuseringeäschert. Diese wenigen Hinweise mögen das Interesse für allfällige spätere Wanderungen in diesem Gebiet wachhalten.

Obmann Ernst Iseli fand anerkennende Worte, einmal an die Adresse des Tourenleiters für die sehr gut vorbereitete und geleitete Wanderung, wie auch für den vorzüglich mündenden Imbiss mit zugehöriger Tranksame, sowie dem Chronisten für die geschichtlichen Reminiszenzen.

Um 19.20 mit der SZB wieder in Bern, konnten wir auf eine eindrucksvolle Wanderung zurückblicken.

Friedr. Wegmüller

Luftseilbahn

Diavolezza
*Pontresina***Ausgangspunkt für Hochtouren**



Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Luftseilbahn Turtmann-Oberems

eidg. konzessionierte Bahn,
mit 10-Personen-Kabinen.
Am Eingang des Turtmanntales und
zur Turtmannhütte SAC.
Telephon 028 5 45 50

Luftseilbahn Gemmipass-Leukerbad

Die neuerstellte Luftseilbahn führt Sie in 8 Minuten
von Leukerbad auf die Passhöhe.
Sporthotel Wildstrubel — mit überwältigender Aus-
sicht auf die Walliser Riesen.
Prospekte und Auskunft durch
Familie Léon de Villa

Das Hochland auf 1920 m ü. M.

Bergseen

**Melchsee
Frutt**

Beliebter Ausgangspunkt
für Wanderungen nach
Jochpass und Brünig
Reiche Alpenflora
Wildtierreservat
Heimelige Hotels und
Touristenunterkünfte

Luftseilbahn Betriebsleitung Telephon 041 65 51 61
Sessellift Balmeregghorn Telephon 041 85 51 65
Prospekte durch Verkehrsbüro 6061 Melchsee-Frutt

Luftseilbahn Gstaad (Reusch)- Glacier des Diablerets



3000 m ü. M.

- Herrliches Wander- und Tourengebiet
 - Prächtige Alpenflora im Pflanzenschutz-
reservat des Martisberg
- Auskunft: Betriebsleitung, 3781 Gsteig
Telephon 030 - 5 10 98

AZ

JA

3001 Bern



L. Herzog's Söhne

Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

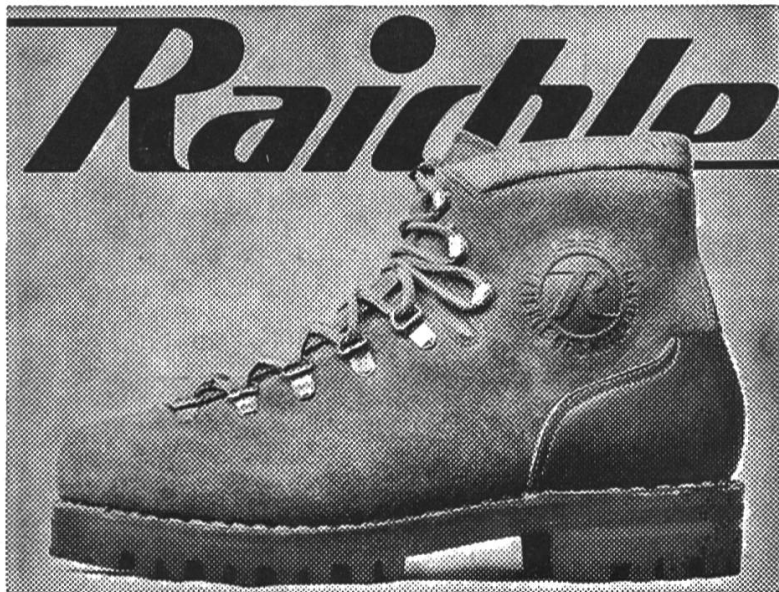
WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68

Ein hochklassiger Bergschuh mit trittfester und schmaler Sohle. Er ist handschuhweich am Abschluss und neu in der Passform. Die neue Vibram-Gelbpunktsohle gibt ihm die doppelte Tragdauer.

Damen Fr. 115.—

Herren Fr. 125.—



Der neue Raichle Monte Rosa!

Gebrüder
Georges
BERN MARKTGASSE 42